



INTERNATIONAL

[www.fai.ch](http://www.fai.ch)



**2025**

**JAHRESBERICHT**

## INHALT

### Vorwort

p.3

### Die Stiftung

p.4

### Kinderschutz

p.6

### Integration und Unternehmertum

p.14

### Begleitung von Familien und Elternschaft

p.20

### Internationale Advocacy-Arbeit

p.23

### Danksagungen

p.28

### Stiftungsrat

p.29

### Die Freunde der FAAI

p.29

### Finanzbericht

p.30

Internationaler Tag der Kinderrechte – OSEPER, DRK

© HermanKambala



Deckblatt | Junge Frau in der Nähausbildung – AJDM, Mali © Makavelli



Unterstützen Sie uns

Spenden:  
CH13 0078 8000 0505 9773 0

**Fondation Apprentis d'Auteuil International**

Chemin de Blandonnet 8, 1214 Vernier  
+41 22 556 77 96

[www.faii.ch](http://www.faii.ch) [faii@apprentis-auteuil.org](mailto:faii@apprentis-auteuil.org)



Fondation Apprentis d'Auteuil  
International (FAAI)



@apprentisauteuil\_international



Ihre Spende  
in guten Händen.

# VORWORT

In einer Welt, die von der Zunahme bewaffneter Konflikte, geopolitischen Spannungen und einer tiefgreifenden Krise des Multilateralismus geprägt ist, sind die Schwächsten als Erste betroffen. Kinder und Jugendliche tragen eine besonders schwere Last: Gewalt, Vertreibung, Armut, familiäre Brüche und der Ausschluss vom Schulbesuch prägen ihre Lebenswege nachhaltig.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen bekräftigt die FAAI (Fondation Apprentis d'Auteuil International) eine klare Überzeugung: Kinder und Jugendlichen dürfen nicht zurückgelassen werden. In der Schweiz wie auch international setzen wir uns mit Kontinuität und Entschlossenheit dafür ein, die Stimme der am stärksten marginalisierten Kinder hörbar zu machen und ihnen die Mittel zu geben, ihr Potenzial voll zu entfalten. Bildung, Ausbildung, berufliche Integration sowie eine ganzheitliche Begleitung stehen weiterhin im Zentrum unseres Handelns, da sie zentrale Hebel für Selbstständigkeit und Zukunftsaussichten darstellen.

Vor Ort führen wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen eine Zusammenarbeit fort, die auf Vertrauen, gemeinsamer Entwicklung und Stärkung der lokalen Kapazitäten beruht, um nachhaltige und an die lokalen Gegebenheiten angepasste Lösungen zu entwickeln. Im Jahr 2025 unterstützten wir 29 Partner in 12 Ländern mit begrenzten Ressourcen, die sich direkt für mehr als 13'000 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien einsetzten.

Unser Engagement zeigt sich auch in unserer Advocacy-Arbeit. Bei den Vereinten Nationen in Genf vertreten wir eine klare Botschaft: Die Rechte des Kindes, insbesondere jene von Strassenkindern sind universell und unantastbar. Im Jahr 2025 organisierten wir erstmals eine Veranstaltung bei den Vereinten Nationen, die Strassenkindern gewidmet war. In Partnerschaft mit der Sonderberichterstatterin über den Handel und die sexuelle Ausbeutung von Kindern sollte sie dazu beitragen, öffentliche Politiken nachhaltig zu beeinflussen.

Auch in Genf bietet unser Restaurant für berufliche und soziale Integration, das Birdhouse, seit über sechs Jahren jährlich fünfzehn Ausbildungsplätze sowie Praktika für Jugendliche an, die von sozialer, familiärer und schulischer Ausgrenzung betroffen sind.

Wir sind glücklich und auch stolz darauf, die Zewo-Zertifizierung erhalten zu haben, die die Sorgfalt, Transparenz und Wirkung unserer Arbeit bestätigt.

In einem Kontext, in dem Rückzug und Gleichgültigkeit zunehmend Raum gewinnen, entscheiden wir uns bewusst für langfristiges Engagement und nachhaltige Zusammenarbeit. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen zu einer gerechteren und solidarischeren Welt beitragen, in der alle Kinder und Jugendliche in Sicherheit aufwachsen, Vertrauen zurückgewinnen und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Wir danken allen unseren Spendern sowie öffentlichen und privaten Partner für ihr wertvolles und anhaltendes Vertrauen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!



**Jean-Paul Faugère**  
Präsident



**Bénédicte Pansier**  
Generalsekretärin

# DIE STIFTUNG

Als gemeinnützig anerkannte und in Genf ansässige Stiftung setzt sich die FAAI (Fondation Apprentis d'Auteuil International) für den **Schutz, die Bildung und die Integration** der am stärksten gefährdeten Kinder und Jugendlichen ein, um sie **auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten**. Sie unterstützt die Projekte der internationalen Zusammenarbeit der Fondation Apprentis d'Auteuil\* und betreibt Advocacy Arbeit bei den Vereinten Nationen zur **Verteidigung der Kinderrechte**, insbesondere der **Rechte von Strassenkindern**. In der Schweiz führt die FAAI zudem konkrete Massnahmen vor Ort für Jugendliche durch, die von Schulabbrüchen betroffen sind, wie das Projekt Birdhouse, ein Restaurant zur beruflichen Integration.



## Unsere vier Schwerpunkte

- **Schutz von Strassenkindern,**
- **Ausbildung und Integration von Jugendlichen in Schwierigkeiten,**
- **Unterstützung für Familien in vulnerablen Situationen,**
- **Verteidigung der Kinderrechte.**

## Unser Engagement

**Jugendliche in vulnerablen Situationen** auf ihrem Weg zur Integration und Selbstständigkeit **begleiten** und Familien in ihrer Rolle als Eltern unterstützen.

**In Partnerschaft mit lokalen Organisationen handeln**, wobei jede und jeder sein Fachwissen in den Dienst der Gemeinschaft einbringt.

**Gemeinsam nachhaltige, bildungsbezogene und innovative Lösungen entwickeln**, indem Erfahrungen und Fachwissen über Grenzen hinweg geteilt werden.

**Die Stimme der Kinder tragen und ihre Rechte weltweit verteidigen**, dies auf nationaler wie auf internationaler Ebene.

## Ganzheitlicher Ansatz der Internationalen Tätigkeit



\*Die Stiftung Apprentis d'Auteuil wurde 1866 in Frankreich gegründet

## Internationale Aktionen vor Ort



**4**

Programme

**13**

Länder

**29**

Partner



Burkina Faso | Kambodscha | Kamerun | Libanon | Madagaskar | Mali | Marokko | Peru | Philippinen | Republik Kongo | Demokratische Republik Kongo | Senegal | Schweiz

## Unsere wichtigsten Zahlen für 2025



**Kinderschutz**

**909**

Kinder, die in Madagaskar betreut wurden

**76**

Jugendliche fanden eine Arbeit in Marokko

**64**

junge Frauen wurden in Kamerun im Bereich Schneiderei, zur Friseurin oder Kosmetik ausgebildet

**1067**

Kinder, die in der DRK unterstützt wurden

**247**

Mädchen, die im Libanon unterstützt wurden



**Berufliche Eingliederung**

**187**

Jugendliche absolvieren in Senegal eine Berufsausbildung

**553**

Familien, die in Kambodscha, den Philippinen und der DRK unterstützt wurden

**392**

Kinder wurden in der DRK mit ihren Familien wiedervereint

**100**

Erwachsene und Jugendliche sind in Advocacy ausgebildet worden

**Advocacy-Arbeit**



**58**

betreute Familien in Burkina Faso



**Familienunterstützung und Erziehung**

**54**

Empfehlungen zu den Rechten des Kindes während der Allgemeinen regelmässigen Überprüfung (UPR) von Madagaskar

**74**

Kinder wurden für die Erstellung des alternativen Berichts zur UPR\* des Libanon befragt

\*UPR - Universelle Periodische Überprüfung



# KINDERSCHUTZ

Der Kinderschutz steht im **Zentrum unseres Handelns**. Gemäss der **Allgemeinen Bemerkung Nr. 21** des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes **sind Strassenkinder in erster Linie Kinder mit eigenen Rechten**, deren Situation auf strukturelle Faktoren wie Armut, Gewalt, familiäre Brüche und sozioökonomische Ungleichheiten zurückzuführen ist. Durch einen ganzheitlichen Schutzansatz handelt die FAAI gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen vor Ort, um Brüche zu verhindern, die Sicherheit und Würde der Kinder zu gewährleisten und ihre nachhaltige Reintegration in die Familie und in die Gesellschaft zu fördern.

## EIN REGIONALES PROGRAMM, DAS SICH STRASSENKINDERN WIDMET

### Land:

Kamerun, Republik Kongo,  
Demokratische Republik Kongo (DRK)

### Partner\*:

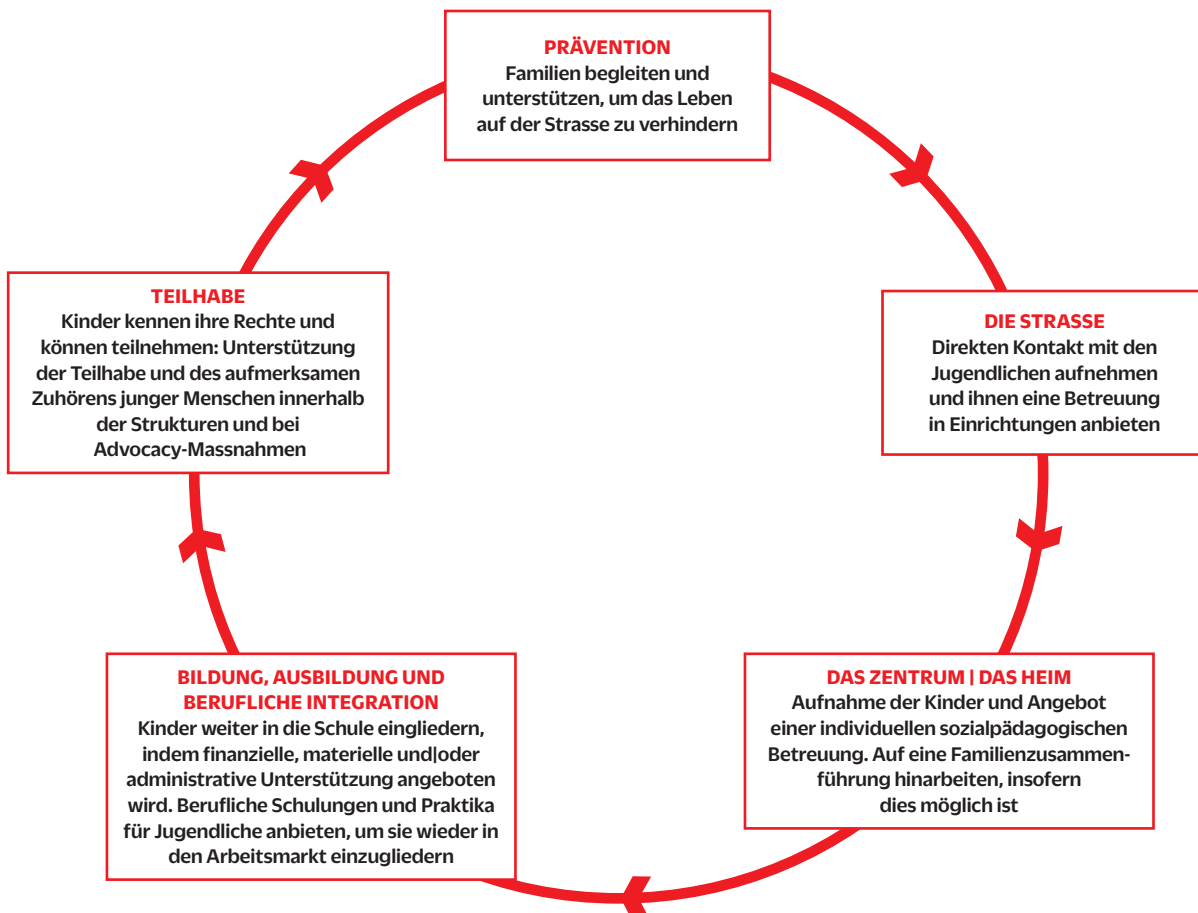
CFSN (Kamerun), REIPER (Republik Kongo)  
AED, JOS, LBM, ORPER, OSEPER, VTA (DRC)

### Mehrere Projekte

#### Ziel:

Um den Herausforderungen zu begegnen, mit denen Strassenkinder in Zentral-afrika konfrontiert sind, wurde dieses regionale Aktionsprogramm ins Leben gerufen. Es vereint acht unserer Partnerorganisationen. Das Programm verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Prävention, Begleitung der Kinder, Ausbildung sowie Stärkung der Kapazitäten der im Kinderschutz tätigen Akteure miteinander verbindet.

## Begleitung von Strassenkindern



\*AED – Hilfe für schwierige Kinder, CFSN – Chaine des Foyers St Nicodème, JOS – Jeunes au Soleil, LBM – Lisanga mpo ya Bokolosi, ORPER – Arbeit für die Wiedereingliederung und den Schutz von Strassenkindern, OSEPER – Arbeit für Nachsorge, Bildung und Schutz von Strassenkindern, VTA – Leben und Arbeit anders

## Brazzaville, Pointe-Noire, Region Bouenza, Republik Kongo

In Zusammenarbeit mit unserem Partner REIPER\*, einem Netzwerk aus 22 Organisationen, wurde das Projekt Lisanga Po Na Bana («Gemeinsam für Kinder») entwickelt. Es zielt darauf ab, eine **ganzheitliche Betreuung** von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, die auf der Strasse leben. **Aufsuchende Strassensozialarbeit, eine mobile Anlaufstelle sowie eine Notruf-Hotline** wurden eingerichtet und von REIPER betrieben. Dies macht es möglich, Kinder zu identifizieren, an geeignete Einrichtungen des Netzwerks zu verweisen und sie danach auf ihrem Weg zu begleiten. Dank verstärkter Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen zur Bekanntmachung dieser Notruf-Hotline, insbesondere über soziale Medien, wurde ein Anstieg der

Meldungen verzeichnet. Die Kinder erhalten Zugang zu Unterbringung, Schulbildung, beruflicher Ausbildung sowie zu psychosozialer Begleitung. Im Jahr 2025 legten wir einen besonderen Schwerpunkt auf **die Partizipation der Jugendlichen**. Wir unterstützten zivilgesellschaftliche Initiativen, die von Kindern selbst gestaltet werden. Zudem halfen wir bei der Organisation eines internationalen Treffens bei. Dieses stärkte ihre Ausdrucksmöglichkeiten, ihre Advocacy-Arbeit und die Anerkennung ihrer Rechte.

**329**

Jugendliche wurden  
im Rahmen von  
Strasseneinsätzen aufgesucht

Kinder, begleitet von einer REIPER-Mitgliedsstruktur, Republik Kongo

© Apprentis d'Auteuil



**Dieses Projekt hat uns gezeigt, dass auch wir denken,  
entscheiden und handeln können, um in unserer  
Gemeinschaft etwas zu verändern.**

Teilnehmer an dem Projektauftritt in Brazzaville

## Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

1'067

Kinder, darunter **362** Mädchen, die in Tages- oder Unterbringungszentren betreut wurden



Jugendliche, die von OSEPER unterstützt werden, DRK  
© HermanKambala

Unsere sechs Partnerorganisationen in Kinshasa leisten eine **zentrale Präventionsarbeit** durch aufsuchende Strassensozialarbeit und Sensibilisierungsmassnahmen im öffentlichen Raum. Die dabei aufgesuchten Kinder und Jugendliche werden je nach Situation an **Tageszentren oder an Unterbringungseinrichtungen** vermittelt. Ziel ist es, die **soziale und berufliche Integration** der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen, indem auf ihre grundlegenden Bedürfnisse eingegangen wird. Im Jahr 2025 wurden über die Aktivitäten hinaus, die den Alltag der Jugendliche und der Teams prägen. Zudem wurden Schulbesuch, Ausbildung, Freizeitangebote und Familienzusammenführung, zahlreiche innovative Aktivitäten organisiert. Diese richteten sich sowohl an die Kinder und Jugendlichen, etwa in Form von Projektaufufen oder einem nationalen Jugendtreffen. Aber auch an die Teams vor Ort, beispielsweise durch Weiterbildungen für Fachkräfte, Einführungen in Advocacy Arbeit und Workshops zum Austausch bewährter Praktiken. Das Jahr war zudem von einer **deutlichen Intensivierung des Austauschs zwischen den Partnerorganisationen** auf lokaler Ebene geprägt, mit häufigeren Treffen, verstärkter Zusammenarbeit sowie der schrittweisen Entwicklung einer gemeinsamen Vision und nachhaltiger Synergien, die in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

## Douala, Kamerun

Das Zentrum PK24 bietet **Aufnahme, Stabilisierung, Schulbildung und sozial-berufliche Reintegration** für junge Männer an, die von der Strasse oder aus dem Gefängnis kommen. Die Jugendlichen werden im Rahmen aufsuchender Einsätze identifiziert oder aus dem Strafvollzug zugewiesen und erhalten eine individualisierte pädagogische Begleitung, psychosoziale Unterstützung sowie ein sicheres und strukturierendes Lebensumfeld. Dazu gehören der Zugang zu regelmässiger Verpflegung, zu einer sicheren Unterbringung, zu schulischen Förderkursen sowie, sofern möglich, die Wiederaufnahme familiärer Beziehungen. Ziel der Begleitung ist es, Orientierung wiederherzustellen, das Selbstvertrauen zu stärken und eine **nachhaltige Perspektive ausserhalb der Strasse zu ermöglichen**. Sei dies durch die Rückkehr in die Familie oder durch eine Integration in die Schule oder in eine berufliche Ausbildung. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen legen wir besonderen Wert auf Familienzusammenführung, der Prävention weiterer Ausgrenzung sowie der **Sensibilisierung der lokalen Gemeinschaften**. Damit wird PK24 zu einem echten Sprungbrett in **Richtung Selbstständigkeit und sozialer Inklusion**.

41

Jugendliche im Zentrum



Jugendliche aus PK24, Kamerun  
© Apprentis d'Auteuil

## FÖRDERUNG, RESPEKT UND SCHUTZ DER KINDERRECHTE FÜR STRASSENKINDER

### Projektname:

Action Enfants de Tous (AET)

### Land:

Mali (Ségou)

### Ziel:

Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse leben, zu schützen und sie bei der sozialen, familiären und schulischen Wieder-eingliederung zu unterstützen.

**284**

Kinder wurden über das Beratungszentrum begleitet

### Partner:

Caritas, Ségou

Die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse leben, erfolgt im Rahmen eines Konzepts, das **Nothilfe mit einer langfristigen Begleitung verbindet**. Das Beratungszentrum bietet einen geschützten Raum, sozio-pädagogische Aktivitäten sowie eine kurzfristige Unterbringung für Kinder in besonders vulnerablen Situationen. Ergänzend dazu ermöglicht das Wohnheim eine **vertiefte pädagogische und psychosoziale Begleitung** von Kindern und Jugendliche, die familiäre Ausgrenzung erleben. Dadurch wird der **Zugang zu Alphabetisierungs-Kursen, beruflicher Ausbildung, Gesundheitsversorgung** sowie zu schulischen oder **familiären Wiedereingliederungsprozessen** gefördert. Parallel dazu werden Massnahmen zur Förderung der Kinderrechte gegenüber Familien, Gemeinschaften und lokalen Behörden umgesetzt, dies häufig von den Jugendlichen selbst getragen. Im Jahr 2025 war das erste Halbjahr der Stärkung lokaler Kompetenzen unseres Partner gewidmet, insbesondere im Bereich der finanziellen Eigenständigkeit durch eine Schulung in der Mittelbeschaffung. Das zweite Halbjahr war hingegen von einer **Verschlechterung der Sicherheitslage** und einer allgemeinen Verlangsamung der wirtschaftlichen Abschwächung



Alphabetisierungskurse in Mali  
© Caritas Ségou

geprägt. Gemeinsam mit unserem Partner konnten wir die Aktivitäten dennoch aufrechterhalten, unter anderem durch eine frühzeitige Planung der Rückführungen in die Familien sowie durch die Installation von Solaranlagen, welche die kontinuierliche Betreuung und Begleitung im Wohnheim sicherstellen.

## Pädagogin, ein leidenschaftlicher Beruf im Dienst des Kindes



Véronique, Sozialpädagogin – Programm AET, Mali  
© Apprentis d'Auteuil

Seit fast dreizehn Jahren arbeitet Véronique als Pädagogin im Programm AET (Action Enfants de Tous) in Ségou, Mali, und übt ihren Beruf mit grosser Leidenschaft aus. **„Ich liebe Kinder. Das motiviert mich jeden Tag, Kinder und Jugendliche zu begleiten. Meine Aufgabe ist es, ihnen eine verlässliche und sichere emotionale Bindung zu bieten, sie ohne Urteil anzunehmen und sie vor allem bei der Verwirklichung ihrer Projekte zu unterstützen.“**

Die begleiteten Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren haben Lebensgeschichten, die von familiärer und sozialer Ausgrenzung geprägt sind: **„Es sind Kinder, die sich von ihren Familien getrennt haben, Talibé-Kinder\*, Kinder in Konflikt mit dem Gesetz oder Kinder, deren Eltern getrennt leben oder verstorben sind.“**

Für Véronique ist der erste Kontakt entscheidend, sei es im Zentrum oder im Rahmen aufsuchender Einsätze:

**„Der erste Kontakt mit einem Kind bedeutet, nicht zu urteilen, es so anzunehmen, wie es ist, es zu beruhigen, ihm zuzuhören und es zu ermutigen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.“**

Véronique betont zudem, dass viele Mädchen in äusserst prekären familiären Verhältnissen leben und dass der Zugang zu sicheren Unterkünften ihren Schutz, ihre Ausbildung sowie ihre langfristige soziale und berufliche Integration wesentlich erleichtern würde. **„Es liegt mir sehr am Herzen, wenn wir Mädchen und jungen Frauen eine Unterkunft anbieten könnten.“**

\* Kind einem Koranlehrer anvertraut, um eine islamische religiöse Ausbildung zu erhalten. In manchen Kontexten führt diese Praxis zu Situationen von erzwungenem Betteln, Gewalt oder Ausbeutung, die Verletzungen der Kinderrechte darstellen.

## WIEDEREINGLIEDERUNG VON STRASSENKINDERN

<p><b>Projektname:</b> Sandratra „Mit Würde leben“</p>	<p><b>Land:</b> Madagaskar, (Antananarivo)</p>	<p><b>Ziel:</b> Wiedereingliederung von Strassenkindern durch die Stärkung lokaler Kompetenzen und die Förderung der Zusammenarbeit der beteiligten Akteure.</p>	<p><b>909</b> Kinder wurden in den Kindertagesstätten betreut</p>
<p><b>Partner*:</b> Centre NRJ, PFSCE, Graines de Bitume, ONG HARDI Madagasikara, ONG Manda</p>			



Kinder aus dem NRJ-Zentrum – Madagaskar  
© Apprentis d'Auteuil Océan Indien

Dank der komplementären Expertise unserer madagassischen Partnerorganisationen greifen wir in jeder Phase des Schutzprozesses ein, von der aufsuchenden Strassenarbeit bis zur Begleitung in Tages- und Nachtzentren. Dieser **ganzheitliche Ansatz** gewährleistet den Zugang zu grundlegenden Rechten, psychosozialer Unterstützung, Schulbildung und beruflicher Ausbildung. 2025 konnten die Aktivitäten trotz eines instabilen politischen Umfelds fortgesetzt werden. Initiativen zur **Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der gemeinschaftlichen Mobilisierung**, insbesondere durch sportliche Aktivitäten, wurden umgesetzt. Gleichzeitig wurden Familien gezielt einbezogen, um Stigmatisierung entgegenzuwirken und ihre elterlichen Rollen zu stärken. Anlaufstellen ermöglichten eine umfassende Betreuung von Kindern und Jugendlichen, einschliesslich **Unterstützung beim Zugang zu Identitätsdokumenten**.

## DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN

<p><b>Projektname:</b> PASO (Unterstützungs- und Solidaritätsprogramm für Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse leben)</p>	<p><b>Land:</b> Peru (Lima)</p>	<p><b>11</b> Mitglieder von sechs Vereinen nehmen an einer Schulung zum Thema Plädoyer teil</p>
<p><b>Partner:</b> Sinergia por la Infancia, Casa Generación, Collectif, Hagamos Visible Lo Invisible (Das Unsichtbare sichtbar machen)</p>	<p><b>Ziel:</b> Die Anerkennung und den Schutz der Rechte von Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse leben, stärken, indem kollektive Interessenvertretung durch Akteure im Feld sowie durch die betroffenen Jugendlichen selbst gefördert wird</p>	

In Peru bleiben Kinder und Jugendliche, die auf der Strasse leben, trotz anhaltender Verletzungen ihrer Rechte in der öffentlichen Politik weitgehend unsichtbar. Vor diesem Hintergrund wurde ein nationales Kollektiv ins Leben gerufen, um **die Rechte von Strassenkindern zu fördern, die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren zu stärken und die Behörden auf die Notwendigkeit angepasster öffentlicher Politiken aufmerksam zu machen**. Der erste Schritt der Arbeit beginnt mit einer Präsenz auf der Strasse, die es ermöglicht, mit den Kindern und ihren Familien in Kontakt zu treten und sie an geeignete Strukturen zu verweisen. Die Aufnahme in einer Einrichtung bildet anschliessend eine zentrale Phase der Begleitung und bietet einen stabilen Rahmen, von dem aus Schulbildung, pädagogische und psychosoziale Begleitung sowie Reintegration gestaltet werden. Parallel dazu begleitet ein Präventionsangebot Familien ehemaligen Strassenkindern, welche inzwischen selbst Eltern geworden sind, um erneuten Ausgrenzungen vorzubeugen. Durch das Projekt PASO tragen die FAAl und ihre Partnerorganisationen dazu bei, **eine kollektive Stimme** für die wirksame Anerkennung der Rechte von Strassenkindern zu stärken.



Jugendliche unterstützt von Casa Generación – Lima, Peru  
© Jonathan Sajoux

\*NRJ Centre – Centre Nouveau Relais des Jeunes, PFSCE – Zivilgesellschaftliche Plattform für Kinder

## ONLINE-SCHULUNGEN FÜR SOZIALARBEITER VOR ORT

### Projektname:

Carnets Numériques

### Ziel:

Durch Schulungen für Sozialarbeiter vor Ort zu einer verbesserten Betreuung von Strassenkindern beitragen.

**2376**

Personen nutzen die „Carnets Numériques“

### Mehrländer-Länder Multi-Partner

Fachkräfte vor Ort, die Strassenkinder täglich begleiten, sehen sich mit **pädagogischen Herausforderungen konfrontiert**, auf die bestehende Aus- und Weiterbildungsangebote nicht vollständig eingehen. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und auf Grundlage der Erfahrungen von Sozialarbeitenden haben wir **online Schulungsunterlagen gemeinsam entwickelt**. Dies hilft den Fachkräften vor Ort über pädagogische Orientierungspunkte und zusätzliche Instrumente zu verfügen, um Strassenkinder, in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung wirksam zu begleiten. **Im Jahr 2025 wurden die sieben online Schulungen des Lernpfads „Strassenkinder“** („Wer sind Strassenkinder?“, „Strassenarbeit“, „Arbeit mit der Familie“ usw.) auf

Englisch, Spanisch und Arabisch übersetzt. Die Übersetzung ins Malagassische ist für 2026 vorgesehen. Diese Schulungsmodule sind kostenfrei und flexibel einsetzbar. Nutzerinnen und Nutzer der online Schulungsunterlagen haben zudem die Möglichkeit, sich der AGORA anzuschließen, **einer kollaborativen Austauschplattform**, die den Erfahrungsaustausch fördert und eine gemeinsame Bearbeitung der Herausforderungen im Rahmen der Begleitung von Strassenkindern ermöglicht.



Zugriff  
auf die  
Online  
Schulungen

## FEEDBACK UND BEWÄHRTE PRAKTIKEN IM ZENTRUM DES INTERNATIONALEN HANDELNS

### Mehrere Länder

### Zielsetzung:

Den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen zwischen unseren Partnerorganisationen sowie mit ihnen fördern, um die Praktiken und Begleitangebote weiterzuentwickeln.



Teilnehmer des Treffens – Dakar, Senegal  
© Orecmedia

Im vergangenen Oktober kamen 25 Vertreterinnen und Vertreter unserer internationalen Partnerorganisationen in Dakar (Senegal) zusammen, um sich über die **Begleitung von jungen Frauen, die auf der Strasse leben**, auszutauschen. Fachkräfte sehen sich häufig mit spezifischen **Herausforderungen in der Begleitung von Frauen konfrontiert**. Die Teams sind oftmals unzureichend oder gar nicht darauf vorbereitet, auf ihre besonderen Bedürfnisse einzugehen, etwa im Bereich des Schutzes vor Gewalt, der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, des Zugangs zu Wohnraum und Rechten sowie der sozialen und beruflichen Integration. Ebenso sind Wohnheime oder spezialisierte Zentren für junge Frauen deutlich weniger verbreitet, insbesondere innerhalb von Organisationen, die Frauen, die auf der Strasse leben, begleiten. Ebenso sind Unterkünfte oder Zentren für junge Frauen weniger zahlreich, insbesondere in Organisationen, die Strassenkinder begleiten. Diese **Austausche rund um die Gleichstellung der Geschlechter** werden ein neues digitales Notizbuch zur Begleitung von jungen Frauen und zur Praxis der Gleichberechtigung (2026) bereichern.

## AUFNAHME UND WIEDEREINGLIEDERUNG JUNGER FRAUEN UND IHRER KINDER

<b>Projektname:</b> Karibu House („Willkommen“)	<b>Partner:</b> Solidarité Batoto	<b>Ziel:</b> Umfassenden Schutz für junge Frauen, Mütter oder schwangere Frauen in besonders vulnerablen Lebenssituationen, die isoliert sind oder auf der Strasse leben, gewährleisten und sie bei ihrer sozialen sowie beruflichen Integration unterstützen	<b>13</b> junge Frauen und ihre <b>9</b> Babys wurden aufgenommen
<b>Land:</b> DR Kongo (Kinshasa)			

Junge Frauen, die auf der Strasse leben, gehören zu den besonders gefährdeten Gruppen. Junge Frauen, die auf der Strasse leben, befinden sich in einer besonders vulnerablen Situation. Sie sind häufig körperlicher und psychischer Gewalt, geschlechtsspezifischer Diskriminierung sowie verschiedenen Formen der Ausbeutung ausgesetzt, was teilweise zu frühen und ungewollten Schwangerschaften führen kann. Gemeinsam mit unserem Partner bieten wir ihnen eine Betreuung an, Unterbringung, psychosoziale Begleitung, medizinische Versorgung **sowie Unterstützung in ihrer Rolle als junge Mütter umfasst**, um ihre grundlegenden Bedürfnisse zu decken und die Mutter-Kind-Bindung zu stärken. Besondere Aufmerksamkeit gilt der administrativen Unterstützung, insbesondere bei zivilstandsrechtlichen Verfahren, die eine entscheidende Voraussetzung für die wirksame Wahrnehmung der Rechte des Kindes darstellen. Parallel dazu fördert das Maison Karibu die **Selbstständigkeit der jungen Frauen durch Alphabetisierungsmassnahmen, schulische Förderangebote, den Zugang zu qualifizierenden Berufsausbildungen** und stellt eine Kinderkrippe für ihre Kinder zur Verfügung.



Mutter und ihrem Baby Schutz und Begleitung zu bieten in Kinshasa, DRK © Solidarité Batoto

„ Junge Frauen zu begleiten, bedeutet auch, die Komplexität ihres Umfelds zu berücksichtigen. Es gilt, sowohl ihren Mut als auch ihre Verletzlichkeit anzuerkennen und ihnen den Raum zu geben, frei zu sprechen, ohne stigmatisiert zu werden. “

Solange, Pädagogin beim Partnertreffen in Dakar



Junge Frauen unterstützt von VTA – DRK © Herman Kambala

## STÄRKUNG JUNGER FRAUEN

### Projektname:

APPI, Empowerment, Prävention, Schutz, Integration

### Land:

Libanon (Beirut und der Libanonberg)

### Ziel:

Junge Frauen durch einen multidimensionalen Ansatz unterstützen: der Prävention, Schutzmassnahmen und professionelle Begleitung miteinander verbindet

247

Mädchen in Begleitung von Fachkräften

### Partner:

Soeurs du Bon Pasteur

Mädchen beim Training für die Jahresendshow  
© Apprentis d'Auteuil



Innerhalb des Tageszentrums, des Wohnheims und der Schule erhalten junge Frauen eine **pädagogische und psychosoziale Begleitung**, die zur Entwicklung ihrer persönlichen Eigenständigkeit im Alltag sowie zur Stärkung ihrer Resilienz gegenüber den Herausforderungen beiträgt, mit denen sie täglich konfrontiert sind. Trotz der sozioökonomischen und sicherheitspolitischen Krise im Land konnte die Unterstützung für die Mädchen und jungen Frauen aufrechterhalten werden. Sportliche und pädagogische Aktivitäten, schulische Förderung sowie eine individualisierte psychologische Begleitung tragen dazu bei, **Gewalt- und Schulabbrüche zu verhindern** und Mädchen und junge Frauen zu schützen, die sich in familiären oder sozialen Risikosituationen befinden. Gemeinsam mit unserem Partner ist die Begleitung eng mit der **Arbeit mit den Familien** sowie mit beruflicher Orientierung verknüpft, um den Mädchen und Frauen schrittweise Zukunftsaussichten zu eröffnen. Parallel dazu stärkt die **kontinuierliche Weiterbildung der Teams** eine kohärente, nachhaltige und bedarfsgerechte Betreuung.

## Zukunft gestalten und an sich glauben – Stimmen junger Frauen im Libanon

Laetitia, 19 Jahre und Mariam, 18 Jahre, berichten, was diese Begleitung für sie bedeutet und wie sie ihnen ermöglicht hat, ihre Zukunft neu zu denken. Beide verfolgen ein gemeinsames Ziel: erfolgreich zu sein und als **selbstständige Frauen ihren Platz in der Gesellschaft zu finden**.

Für Laetitia war diese Unterstützung eine Quelle der Hoffnung.

„**Das Team hat mir geholfen, dorthin zu kommen, wo ich heute stehe. Es gibt mir Hoffnung, dass es im Leben noch Gutes gibt.**“

Die jungen Frauen, nehmen an vielfältigen Bildungs- und Gruppenaktivitäten teil, die ihr Selbstvertrauen fördern und ihre persönliche Entwicklung unterstützen. „**Jetzt habe ich mehr Möglichkeiten, etwas zu erreichen und mich selbst zu verwirklichen. Was ich heute tue, ist, meine Zukunft zu gestalten.**“

Wenn sie an andere junge Frauen denken, die sich in ähnlichen Situationen befinden, ist ihr Wunsch klar: „**Wir möchten, dass diese jungen Frauen die gleiche Chance erhalten und Unterstützung bekommen wie wir.**“

Ihre Worte verdeutlichen die Tragweite der geleisteten Begleitung: einen sicheren Rahmen zu schaffen und jungen Frauen zu ermöglichen, ihre Zukunft selbstbestimmt aufzubauen.



Mariam und Laetitia  
© Apprentis d'Auteuil



# SOZIALE UND BERUFLICHE INTEGRATION UND UNTERNEHMERTUM

In einem globalen Kontext, der von zunehmenden Ungleichheiten und fortbestehenden strukturellen Diskriminierungen geprägt ist, bleibt der Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung für Millionen von Jugendlichen in vulnerablen Situationen eine grosse Herausforderung. Vor diesem Hintergrund sind soziale und berufliche Integration sowie Unternehmertum zentrale Hebel, um Ausgrenzung vorzubeugen und die Eigenständigkeit von Jugendlichen zu stärken. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen entwickeln wir an lokale Gegebenheiten angepasste Ausbildungs- und Lernangebote. Diese ermöglichen Jugendlichen, berufliche Kompetenzen zu erwerben, ihr Selbstvertrauen zu stärken und Zukunftsperspektiven aufzubauen. Besondere Aufmerksamkeit gilt jungen Frauen, die häufig mit spezifischen Hindernissen konfrontiert sind. Durch gezielte Massnahmen fördern wir ihre wirtschaftliche und soziale Eigenständigkeit und unterstützen ihre aktive gesellschaftliche Teilhabe.

## FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG UND BERUFLICHEN INTEGRATION VON JUGENDLICHEN

Unter der Begleitung der Fachkräfte unserer Partnerorganisationen werden Jugendliche, häufig **mit Schulabbrüchen und erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt**, entsprechend ihrem Profil mobilisiert und individuell begleitet. Ziel ist es, sie in passende Förder- und Qualifizierungsangebote zu integrieren und **ihre Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig zu stärken**. Innerhalb von **Berufsorientierungs- und Integrationsstellen** erhalten sie eine Vorqualifizierung, die auf schulische Förderung und die Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben ausgerichtet ist, bevor sie eine ihrem Profil entsprechende berufliche Ausbildung aufnehmen. Parallel dazu räumen wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen dem **Unternehmertum** zunehmend einen wichtigen Stellenwert als Alternative zur unselbstständigen Erwerbstätigkeit ein. Dazu bieten wir spezifische Schulungen, eine individualisierte Begleitung sowie **Unterstützung beim Aufbau einkommenschaffender Tätigkeiten an**. Das Jahr 2025 war geprägt von einer verstärkten Zusammenarbeit mit unseren Partnern geprägt, mit dem Ziel, die **Nachbetreuung der Jugendlichen** nach Abschluss ihres Integrationsweges zu verbessern.

**Projektname:**  
Najah („Erfolg“)

**Partner:**  
Al Karam, L'Heure Joyeuse,  
100% Mamans

**Land:**  
Marokko (Casablanca,  
Marrakesch, Safi und Tanger)

**1'271**  
Jugendliche im Alter von  
15 bis 35 Jahren wurden  
aufgenommen und betreut

**Ziel:**  
Förderung der sozioökonomischen Integration von Jugendlichen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt.



Workshop mit den Jugendlichen in Al Karam, Marrakesch  
© Besnard |Apprentis d'Auteuil

## SOZIALE UND BERUFLICHE INTEGRATION UND STÄRKUNG JUNGER MÜTTER

<b>Projektname:</b> Haus der Hoffnung und Familien	<b>Partner:</b> AJDM	<b>Ziel:</b> Schutz und Begleitung junger Frauen und ihrer Kinder auf dem Weg zur sozialen und beruflichen Integration sowie Stärkung der Familie als zentraler Akteur im Schutz und in der Entwicklung von Kindern.	<b>36</b> junge Frauen und ihre Kinder, die begleitet wurden, schliessen ihre Ausbildung ab
<b>Land:</b> Mali (Bamako)			

In Bamako zielen zwei sich ergänzende Angebote darauf ab, auf die Situationen **grosser Vulnerabilität von jungen Frauen**, ihren Kindern und ihren Familien zu reagieren. Das Haus der Hoffnung bietet jungen Frauen und ihren Kindern eine vorübergehende Unterbringung sowie eine **ganzheitliche Begleitung, psychosoziale Unterstützung, berufliche Ausbildung und Integrationsförderung** miteinander verbindet, um ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit und ihre soziale Reintegration zu stärken.

Parallel dazu bietet die Haus der Familien eine **Tagesbetreuung** für Familien in schwierigen Lebenslagen an. Diese zielen darauf ab, die kollektiven Aktivitäten und Austauschformaten und elter-

lichen Kompetenzen zu stärken und solidarische Dynamiken zu fördern. Junge Frauen finden dort zusätzliche Unterstützung in ihrer Rolle als Mutter, indem sie die Angebote der Haus der Familien in Anspruch nehmen können. Im Jahr 2025 legten wir einen **besonderen Schwerpunkt auf die Begleitung von jungen Frauen mit Kindern** in ihren Ausbildungs- und Integrationswegen sowie auf die Unterstützung von Familien durch Massnahmen in den Bereichen Beratung, Sensibilisierung und Elternbegleitung. Das Jahr war zudem von gezielten Stärkungen der Kapazitäten unseres Partner geprägt, die zur Verbesserung der pädagogischen Praxis und zur Weiterentwicklung der organisatorischen Eigenständigkeit beitrugen.

„ Ich hätte nicht gedacht, dass ich eines Tages in einer Nähwerkstatt arbeiten und für mich und mein Kind sorgen kann. All das war dank meiner älteren Schwester, eines Unterstützungskreises und des AJDM, der bis heute bei mir ist, möglich. Ich träume davon, meine eigene Nähwerkstatt in Bamako zu eröffnen. “

Djeneba, von AJDM unterstützte junge Frau, Mali

Frauen in der Ausbildung – AJDM, Mali  
© Makaveli



\*AJDM, Association Jeunesse et Développement du Mali

## AUSBILDUNG UND BERUFLICHE INTEGRATION JUNGER FRAUEN

<b>Projektname:</b> Tinbo ("Hoffnung")	<b>Partner:</b> Association Kogl Taaba (AKT)	<b>Ziel:</b> Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit junger Mütter in Koudougou sowie Begleitung vulnerabler Familien in ihrer Elternrolle.	<b>64</b> junge Frauen absolvieren eine Ausbildung
<b>Land:</b> Burkina Faso (Koudougou)			

Zwei sich ergänzende Angebote ermöglichen die Begleitung von jungen Frauen und vulnerablen Familien: **das Frauenzentrum für Freizeitaktivitäten und die Haus** der Familien. Das Zentrum bietet jungen Frauen in eine **berufliche Ausbildung** im Schneiderei Bereich an, um ihre Beschäftigung zu stärken und eine nachhaltige **soziale und berufliche Integration** zu fördern. Die Haus der Familien bietet eine Tagesbetreuung für Familien mit kollektiven Aktivitäten, **individualisierter Begleitung und Austauschformaten**, die darauf abzielen, elterliche Kompetenzen, familiäre Solidarität und die **Handlungskompetenz der Eltern** zu stärken. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Einbindung der Väter.



Junge Frauen im Nähkurs – Koudougou, Burkina Faso  
© AKT

## BERUFSBILDUNGSZENTRUM FÜR JUNGE FRAUEN

<b>Projektname:</b> Nyalla	<b>Partner*:</b> CFSN	<b>Ziel:</b> Förderung der Eigenständigkeit junger Frauen sowie Stärkung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Integration	<b>64</b> junge Frauen, die in den Bereichen Schneiderei, Friseur und Kosmetik ausgebildet wurden
<b>Land:</b> Kamerun (Nyalla, Bezirk Douala)			



Im Schulunterricht – Kamerun  
© CFSN

Junge Frauen in besonders vulnerablen Situationen werden im Zentrum von New-Bell begleitet, zunächst im Rahmen einer Tagesbetreuung und anschliessend im Zentrum Arts et Style in Nyalla, wenn sie eine **berufliche Ausbildung** aufnehmen möchten. Das Zentrum von New-Bell ist ein Ort des Zuhörens und der Orientierung, an dem junge Frauen eine **soziale Begleitung, Gesundheits- und Hygieneversorgung, schulische Förderkurse** sowie pädagogische Unterstützung erhalten. Das Ausbildungszentrum bietet **zertifizierte Bildungsgänge** in den Bereichen Schneiderei, Coiffure und Kosmetik an, ergänzt durch eine Begleitung zur beruflichen Integration, einschliesslich einer Schulung im Bereich Unternehmertum. Das Projekt sieht zudem eine **Nachbetreuung der jungen Frauen nach Abschluss ihrer Ausbildung vor**, um ihren Integrationsweg abzusichern und das Risiko eines Rückfalls in prekäre Lebenssituationen zu verringern.

\*CFSN - Chaîne des Foyers St Nicodème

## SOZIALE UND BERUFLICHE INTEGRATION SCHUTZBEDÜRFTIGER JUGENDLICHEN

### Projektname:

Ansam dann Sambo Be („Gemeinsam im grossen Boot“)

### Partner:

Graines de Bitume

### Zielsetzung:

Förderung der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen durch den Ausbau und Weiterentwicklung beruflicher Ausbildungszweige.

**103**

Jugendliche wurden bei ihrer beruflichen Laufbahn begleitet

### Land:

Madagaskar (Antananarivo)



Ausflug, um die Berufe der Wirtschaft zu entdecken – Madagaskar  
© Graines de Bitume

Das Projekt **stärkt die soziale und berufliche Integration** von Jugendlichen in besonders vulnerablen Lebenssituationen. Es stützt sich auf das Büro für Arbeit, ein innovatives und in Antananarivo einzigartiges Angebot, um die **berufliche Orientierung, die psychosoziale Begleitung und den Zugang zu passenden Ausbildungsangeboten** auszubauen. Zudem auch die Berufsorientierung und die Vernetzung mit Unternehmen zu fördern. Im Jahr 2025 war das Projekt trotz erheblicher politischer Spannungen, die zum Sturz der Regierung führten, von der Ausweitung des Büro für Arbeit auf ein neues Zentrum geprägt, das Familien und obdachlose Personen in besonders sehr prekären Lebenslagen aufnimmt. Es wurde ein Forum zur beruflichen Orientierung organisiert, **um direkte Austausch- und Begegnungsmöglichkeiten noch weiter zu stärken.**

## REHABILITATION VON JUGENDLICHENDURCH AUSBILDUNG UND BERUFLICHE INTEGRATION

### Projektname:

Suxali („Hoffnung geben“)

### Partner\*:

JCLTIS

### Ziel:

Die Stärkung des Berufsausbildungsangebots zur Förderung der nachhaltigen sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen.

**187**

Jugendliche absolvieren eine berufliche Ausbildung

### Land:

Senegal (Dakar)

Im Berufsbildungszentrum unseres senegalesischen Partner wird Jugendlichen ein vielfältiges Angebot unterbreitet, das **zertifizierte Ausbildungsgänge sowie Kurzeitbildungen in technischen Fachrichtungen** wie Elektrizität, Schreinerie, Metallbau und Schneiderei umfasst. Während ihres Ausbildungswegs profitieren sie zugleich von einer pädagogischen, sozialen und familiären Begleitung. Das Jahr 2025 war geprägt vom Beginn des Baus eines neuen Gebäudes für die Ausbildung im Bereich Elektrizität, wodurch mehr Jugendliche unter besseren Bedingungen aufgenommen werden können. Zudem wurde eine eigene Stelle für berufliche Integration strukturell verankert, um eine individualisierte Begleitung der Jugendliche in **Richtung Anstellung oder Selbstständigkeit** zu ermöglichen. Unser Partner konnte darüber hinaus von einem Fachaustausch mit Auszubildenden von Apprentis d'Auteuil profitieren, insbesondere zur Erarbeitung pädagogischer Unterlagen und zur Konzeption einer Kurzeitbildung im Bereich Schweißen. Auch neue Partnerschaften mit lokalen Unternehmen zur Förderung der beruflichen Integration der ausgebildeten Jugendlichen wurden aufgebaut. Zudem wird die Aufnahme von Jugendlichen im Rahmen von Bildungsaufenthalten fortgeführt, was zur Durchmischung der Zielgruppen und zum Erfahrungsaustausch beiträgt.



Jugendliche in Werkstatt – JCLTIS, Senegal  
© Apprentis d'Auteuil

\*JCLTIS – Jugend, Kultur, Freizeit, technische, soziale Interventionen

## DAS BIRDHOUSE, EIN SPRUNGBRETT ZU ABSCHLUSS UND ZUKUNFT

<b>Projektname:</b> Birdhouse	<b>Land:</b> Schweiz (Genf)	<b>Ziel:</b> Förderung der beruflichen Integration von Jugendlichen mit Schulabbrüchen durch eine qualifizierende Ausbildung mit anerkanntem Abschluss	<b>15</b> Auszubildende
<b>Partner:</b> École Hôtelière de Genève, Gourmet Brothers			<b>22</b> Praktikanten

Seit sechs Jahren bildet das soziale und berufliche Integrationsrestaurant Birdhouse in Genf jährlich rund fünfzehn Jugendliche mit Schulabbrüchen aus, entweder in der Küche oder im Service, mit dem Ziel, einen eidgenössischen Berufsattest Abschluss EBA oder ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ zu erwerben.

**Das Birdhouse funktioniert als öffentlich zugängliches Restaurant** und bietet den Jugendlichen ein reales, anspruchsvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Die Jugendlichen werden von **zwölf Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern sowie einem Sozialcoach begleitet**. Sie entwickeln sich in einem strukturierten Umfeld, in dem jede und jeder ermutigt wird, den eigenen Platz zu finden, sich im eigenen Tempo weiterzuentwickeln und **Zukunftsaussichten zu gestalten**. Dank der stark individualisierten Begleitung erhalten die Lernenden eine auf ihren persönlichen Lebensweg abgestimmte Unterstützung, um Herausforderungen in den Bereichen Wohnen, Familie, Gesundheit oder administrative Angelegenheiten zu bewältigen. Dieses Vertrauensverhältnis stärkt ihr Selbstvertrauen und ihre Eigenständigkeit. **Eine verantwortliche Fachperson begleitet die Jugendlichen im Alltag**, unterstützt sie beim Umgang mit Stress in der Küche und vermittelt mit Geduld und Wertschätzung die Grundlagen des Berufs. Im Rahmen **eines Leistungsauftrags mit dem Hospice Général bietet** das Birdhouse zudem **Praktika zur beruflichen Orientierung an**. Diese ermöglichen Jugendlichen, das Berufsfeld kennenzulernen und eine fundierte Entscheidung über eine mögliche Ausbildung zu treffen. Darüber hinaus verfolgen wir **einen verantwortungsbewussten Ansatz**, der auf der Verwendung lokaler Produkte und der **Sensibilisierung für nachhaltigen Ressourcenumgang** basiert. Das Birdhouse ist damit ein Lernort, der **Professionalität, Menschlichkeit und Engagement verbindet**.



Entdecken Sie den Artikel von der Hospice Général

” **Meine grösste Zufriedenheit ist es, zu sehen, wie diese Jugendlichen wieder Vertrauen fassen und in ihrer Ausbildung aufblühen. Die Arbeit im Birdhouse bedeutet nicht nur die Weitergabe von Fachwissen, sondern auch, jungen Menschen Hoffnung in ihre eigene Leistungsfähigkeit zurückzugeben. Ihre Fortschritte, ihr Lächeln und ihr Engagement zeigen, dass dieser Beruf ein Weg sein kann, sich neu aufzubauen.** ”

Alain, verantwortlicher Ausbilder Küche, Birdhouse Genf

## EINE INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVE ZWISCHEN AUSBILDNER UND AUSZUBILDENDEN

Im Birdhouse geht die Beziehung zwischen Berufsbildnern und Auszubildenden weit über die reine Vermittlung fachlicher Kompetenzen hinaus. Der Werdegang von **Awen, Auszubildender in der Küche**, und die Perspektive **seines Ausbildners Thomas** zeigen, wie zentral die menschliche Beziehung im Begleitprozess ist.

Thomas und Awen, Genf  
© Birdhouse



Auf der Suche nach einem Praktikum im Küchenbereich entdeckte Awen das Birdhouse. Er absolvierte dort ein Orientierungspraktikum und fühlte sich sofort wohl. **„Mir haben die Atmosphäre und die Arbeitsweise sehr gefallen.“** Dieser erste Kontakt wurde zu einem Wendepunkt. Zwei Jahre später ist er noch immer im Betrieb und engagiert in seiner Ausbildung. Besonders prägend ist für ihn das Team.

**„ Wir sind ein sehr gutes Team und helfen uns gegenseitig zwischen Ausbildern und Auszubildenden. “**

Für Thomas ist das Birdhouse in erster Linie **„ein Ort, der speziell für die Ausbildung von Lernenden geschaffen wurde“**.

Er betont zwei zentrale Werte: **Vorbildfunktion und Zuhören**. **„Wir müssen ein Vorbild sein, nicht nur fachlich, sondern auch im Verhalten“**, erklärt er

Zwischen Awen und Thomas ist im Laufe der Zeit ein Vertrauensverhältnis entstanden. Awen, eher zurückhaltend, erzählt, dass er sich von Anfang an unterstützt fühlte: **„Wenn wir Fragen haben, nehmen sie sich direkt Zeit und erklären es uns.“**

Thomas beobachtet mit Stolz Awens Entwicklung: **„Er war sehr zurückhaltend, heute deutlich weniger. Vor allem persönlich hat er sich stark weiterentwickelt.“** Für ihn liegt genau darin der Kern seines Berufs: Jugendliche Zeit zum Wachsen zu geben, ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln und sie auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten.

Awen beschreibt seinerseits, was ihm das Birdhouse gebracht hat: mehr Selbstständigkeit, stärkere soziale Kompetenzen und die Fähigkeit, sich eine Zukunft vorzustellen.

**„ Was ich heute mache, baut meine Zukunft auf. “**

Sein Traum ist es, als Koch auf Kreuzfahrtschiffen zu arbeiten, um zu reisen und die Welt zu entdecken.

In ihrem gemeinsamen Blick zeigen Thomas und Awen, dass das Birdhouse nicht nur ein Ausbildungsort ist, sondern ein Raum, in dem tragfähige Beziehungen entstehen und in dem beide Seiten voneinander lernen. Wie Thomas es zusammenfasst: **„Zum Glück gibt es solche Einrichtungen.“**





# BEGLEITUNG VON FAMILIEN UND UNTERSTÜTZUNG DER ELTERNROLLE

Die Familie ist der erste Ort des Schutzes und Entwicklung eines Kindes. In vielen Kontexten schwächen jedoch Armut, Isolation, Gewalt oder familiäre Brüche das familiäre Gleichgewicht und begrenzen die Fähigkeit der Eltern insbesondere junger Mütter und Frauen, **ein schützendes und förderndes Umfeld für ihre Kinder** zu gewährleisten. Angesichts dieser Vulnerabilitäten stellen wir die Begleitung von Familien und die Unterstützung der Elternrolle in den Mittelpunkt unseres Handelns. Durch die Maisons des Familles schaffen wir **offene, sichere und nicht stigmatisierende Räume**, in denen Eltern und Kinder ohne Vorurteile willkommen sind.

## STÄRKUNG VON MÜTTERN UND FAMILIEN

<b>Projektname:</b> Les Maisons des Familles	<b>Länder:</b> Kambodscha (Siem Reap), Philippinen (Iloilo), DR Kongo (Kinshasa)	<b>Ziel:</b> Förderung des familiären Wohlbefindens und der Entfaltung aller Familienmitglieder, insbesondere der Entwicklung der Kinder.	<b>553</b> Familien erhalten eine individuelle Betreuung
<b>Partner*:</b> WRC (Kambodscha), Cameleon (Philippinen), Solidarité Batoto (DRK)			

Die Maisons des Familles stellen Eltern und Kinder ins Zentrum ihres Handelns, indem sie die **Resilienz und Eigenständigkeit der Familien stärken**, damit diese ein sicheres und förderndes Umfeld für ihre Kinder schaffen können. Durch die Unterstützung von **Frauen in schwierigen Lebenslagen** und die gezielte Einbindung von Vätern wird **Geschlechtergerechtigkeit in familiären Strukturen gefördert**, ein gesundes Umfeld für Kinder gestärkt und familiären Brüchen vorgebeugt. Individu-

elle und kollektive Begleitangebote fördern Selbstvertrauen, beugen Isolation vor und stärken solidarische Netzwerke. So werden Familien befähigt, **eigene Lösungen für elterliche und sozioökonomische Herausforderungen zu entwickeln**. Im Sinne einer gemeinsamen Entwicklung mit den Familien zielt das Programm darauf ab, ihre Handlungskompetenz nachhaltig zu stärken, ihre spezifischen Bedürfnisse zu berücksichtigen und ihre **Stimme zu fördern**.

Junge Frauen beim Mittagessen, Haus der Familien – WRC, Kambodscha  
© Apprentis d'Auteuil



## Beispiele für Aktivitäten

- **Sitzungen zu Sensibilisierung** von Eltern rund um das familiäre Wohlbefinden, den Schutz von Kindern, Geschlechtergerechtigkeit sowie Umweltbewusstsein.
- **Organisation von Bildungs-, Freizeit-, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten:** Kochkurse, Gartenarbeit, Picknicks oder für Kinder Aktivitäten wie Ausmalen und Vorlesen von Geschichten.
- **Schulungen zu einkommensschaffenden Tätigkeiten:** Einführung in Schneiderei, Kosmetik und Coiffeure Bereich sowie in die Verarbeitung und Herstellung von Joghurt.
- **Sensibilisierung der Familien für ihre Rechte und für öffentliche Politiken**, um die verfügbaren öffentlichen Dienstleistungen und die Mechanismen des sozialen Schutzes besser zu verstehen.

\*WRC – Women's Resource Center

## Die eigene Würde zurückgewinnen und neue Hoffnung schöpfen – Porträt von Sim



Sim, Kambodscha  
© Apprentis d'Auteuil

Sim ist 39 Jahre alt. Sie lebt in der Provinz **Takeo** in Kambodscha. Sie ist Mutter von vier Kindern und heute geschieden. Um ihre Familie zu ernähren, arbeitet sie auf dem Feld, verkauft Gemüse und fischt. Ihr Leben ist von Prekarität geprägt, zugleich aber von grosser Stärke und Entschlossenheit.

Über lokale Behörden lernte sie die Haus der Familien kennen. Dort fand sie weit mehr als Unterstützung. **„Die Haus der Familien hat mir neue Hoffnung gegeben. Es ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des Teilens.“**

Ihre Ankunft in der Haus der Familien markiert einen echten Wendepunkt.

**„ Dank der Haus der Familien habe ich den Mut gefunden, mich scheiden zu lassen, weil ich die häusliche Gewalt nicht mehr ertragen konnte.“**

Durch Treffen und Austausch mit anderen Frauen versteht sie, dass sie nicht mehr allein ist: **„Andere Frauen durchleben ähnliche Situationen und wir teilen unsere Geschichten, um uns gegenseitig zu unterstützen.“**

Heute wagt sie es wieder zu träumen. Ihr Wunsch ist einfach, aber stark: **„Ich träume davon, Florist zu werden. [...] Ich glaube weiterhin, dass ich mit Zeit und Ausdauer eines Tages Erfolg haben werde.“**

## VON DER AUSBILDUNG ZUR EIGENSTÄNDIGKEIT PORTRÄT VON MARIE-JEANNE

In Kinshasa in der Haus der Familien Imani steht Marie-Jeanne für die transformative Kraft familiärer Begleitung. Nach Alphabetisierungskursen und mehreren Weiterbildungen ist sie heute eine selbstbewusste und eigenständige Frau, die ein eigenes Geschäft aufgebaut hat.

**„ Ich habe bei Imani viel gelernt, Gartenarbeit, Alphabetisierung und Französisch. Ich unterstütze die Lehrperson während des Unterrichts.“**

Dank dieser Lernmöglichkeiten konnte sie ihr eigenes Unternehmen aufbauen: **„Ich habe jetzt ein eigenes Geschäft und betreibe einen Stand, an dem ich verschiedene Produkte verkaufe. Es läuft sehr gut.“**



Marie-Jeanne, DRK  
© Apprentis d'Auteuil

Diese Erfahrungsberichte verdeutlichen das Ziel der **Maisons des Familles**: Eltern dabei zu unterstützen, Vertrauen zurückzugewinnen, Kompetenzen aufzubauen und ihren Platz in der Gesellschaft wieder einzunehmen, während sie ihren Kindern ein stabileres und schützenderes Umfeld bieten.

## Begleitung auf dem Weg zur Familienzusammenführung

Die UN-Kinderrechtskonvention bekräftigt das **grundlegende Recht jedes Kindes, in einem schützenden familiären Umfeld aufzuwachsen**, sofern dies seinem Wohl entspricht. Für viele Strassenkinder bleibt dieses Recht jedoch durch Armut, Gewalt, familiären Brüchen oder sozialer Ausgrenzung gefährdet. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, verankern alle unsere im Kinderschutz engagierten Partner die **Familienzusammenführung im Zentrum ihres Handelns**. Sie betrachten sie als einen wesentlichen Bestandteil des Kinderschutzes, vorausgesetzt, sie erfolgt schrittweise, individuell angepasst und auf der **Grundlage einer sorgfältigen Situationsanalyse**. Die Erziehenden spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie bauen Vertrauen zum Kind auf, analysieren die Ursachen des familiären Bruchs und begleiten Schritt für Schritt den Dialog mit der Familie.

“ **Die familiäre Reintegration ist für uns eine echte Herausforderung. In manchen Fällen zeigen Eltern kein Interesse. In anderen gelingt es uns jedoch, Familien zu kontaktieren, die glaubten, ihr Kind verloren zu haben. Es ist ein sehr bewegender Moment, wenn ein Kind unmittelbar in seine Familie zurückkehren kann.** ”

Direktor des Foyers de l'Espérance, Kamerun

Dennoch stösst die Familienzusammenführung auf zahlreiche Hindernisse wie Armut, Gewalt, Konflikte oder fehlende emotionale Bindungen und kann ohne eine umfassende und langfristige Begleitung nicht nachhaltig sein. Dazu gehören psychosoziale Unterstützung, Hilfe für Familien sowie eine Nachbetreuung

nach der Rückkehr. Wenn die Familie kein schützendes Umfeld bieten kann, werden andere Lösungen gesucht, insbesondere innerhalb der erweiterten Familie, stets unter Berücksichtigung des **vorrangigen Kindeswohls**.

## Beispiel einer Familienzusammenführung in der Demokratischen Republik Kongo



Familienzusammenführung – ORPER, RDC  
© Apprentis d'Auteuil

In der Demokratischen Republik Kongo begleitet unser Partner LBM (Lisanga mpo ya Bokolisi Mboka) Kinder in Strassensituationen im Rahmen von Schutzmassnahmen und Familienzusammenführungen, **stellvertretend für das Engagement all unserer Partner in diesem Bereich**.

Ein fünfzehnjähriges Mädchen wurde auf der Strasse angetroffen, nachdem sie von ihrer Mutter verlassen worden war und keinen Kontakt zu ihrem Vater hatte. Auf der Suche nach Orientierung und Identität war sie gezwungen zu betteln, um zu überleben, bevor sie an ein Zentrum vermittelt wurde. Bei ihrer Aufnahme brachte sie ihr tiefes Leid über den familiären Bruch zum Ausdruck:

“ **Wer bin ich?  
Wer sind meine Eltern?  
Warum haben sie mich  
allein gelassen?** ”

Dank der Begleitung durch die Erziehenden und eines **gezielten Mediationsprozesses** konnte ihre Familie ausfindig gemacht werden. Heute absolviert sie eine Ausbildung in Schneiderei und erhält eine regelmässige psychosoziale Begleitung. Ihr Werdegang verdeutlicht die Bedeutung einer ganzheitlichen Begleitung, um eine **nachhaltige und schützende Familienzusammenführung** zu ermöglichen.



# INTERNATIONALE ADVOCACY-ARBEIT

Im Jahr 2025 haben wir unsere Präsenz in Genf verstärkt und damit unsere Rolle als anerkannter Akteur in der Verteidigung der Rechte von Strassenkindern gefestigt. Gleichzeitig setzten wir unser Engagement fort, um auf internationaler Ebene die Priorität dieses Problems anzuerkennen und die Notwendigkeit nachhaltiger und koordinierter Antworten hervorzuheben. Im Laufe des Jahres standen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in vulnerablen Situationen im Mittelpunkt unserer Advocacy Arbeit. Dies wurde durch die Stärkung der Kapazitäten unserer Partner sowie der Kinder und Jugendlichen selbst ermöglicht, damit sie ihre Stimme erheben, ihre Rechte verteidigen und unsere Advocacy Botschaften sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene mitgestalten können.

## DIE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT GEGEN DIE SEXUELLE AUSBEUTUNG VON STRASSENKINDERN MOBILISIEREN

Das Jahr 2025 war geprägt von **bedeutenden Fortschritten** in der internationalen Advocacy-Arbeit zugunsten der **Rechte von Strassenkindern**. Besonders hervorzuheben ist die Veröffentlichung des Berichts der Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für den Handel und die sexuelle Ausbeutung von Kindern, **Mama Fatima Singhateh, mit dem Titel: „Eine Antwort auf die sexuelle Ausbeutung von Strassenkindern, ausgerichtet am Kind.“** Dieser Bericht, zu dem wir mit acht Partnerorganisationen aus verschiedenen Ländern Beiträge aus der Praxis geliefert haben, hat dazu beigetragen, die Sichtbarkeit dieser Problematik auf internationaler Ebene zu erhöhen.

Diese Advocacy Dynamik fand ihren Höhepunkt am 8. Dezember 2025 mit der Organisation **unserer ersten Veranstaltung bei den Vereinten Nationen** in Genf, in Partnerschaft mit der Sonderberichterstatterin. Durch die Zusammenführung von **25 Diplomaten** trug die Veranstaltung dazu bei, Staaten für die Realität von Strassenkindern

aufzuklären und konkrete Massnahmen zum Schutz vor sexueller Ausbeutung anzustossen. Insgesamt unterstützten sechs permanente Missionen darunter Afrika, Uruguay, die Europäische Union, Deutschland, Slowenien und Litauen, die Veranstaltung.

Bei dieser Gelegenheit stellte die Sonderberichterstatterin ihren Bericht in Genf und ihre Empfehlungen an die Staaten vor. Die



von der Generalsekretärin der FAAI, Bénédicte Pansier, moderierte Diskussion brachte Vertreter der Ständigen Mission Uruguays, I.E. Frau De Bellis Bonilla, William, einen Jugendlichen, der früher selbst auf der Strasse lebte und heute von unserem Partner Foyer de l'Espérance begleitet wird, sowie Lucy Borja, Direktorin von Casa Generación, unserem Partner in Peru, zusammen.

” **Ohne eine ausdrückliche rechtliche Anerkennung und gezielte Massnahmen zur Berücksichtigung ihrer spezifischen Vulnerabilitäten laufen sie Gefahr, übersehen oder sogar vollständig aus nationalen Agenden ausgeschlossen zu werden.** ”

Frau Mama Fatima Singhateh, UN-Sonderberichterstatterin

**25**  
sensibilisierte Diplomaten



QR-Code zum  
Kurzbericht

## DIE UNIVERSELLE PERIODISCHE ÜBERPRÜFUNG DES LIBANONS



Elissa Semaan und FAAl-Advocacy Officer bei den Vereinten Nationen in Genf  
© Apprentis d'Auteuil

In Partnerschaft mit Sœurs du Bon Pasteur und Tahaddi haben wir bei den Vereinten Nationen einen gemeinsamen Bericht im Rahmen der Universellen Periodischen Review (UPR) über den Libanon eingereicht. Dieser Bericht analysiert die Entwicklung der Situation der Kinderrechte seit der letzten UPR im Jahr 2021 und konzentriert sich dabei auf **fünf prioritäre** Themen: Bildung, Gesundheit, psychische Gesundheit, Gewalt gegen Kinder sowie Staatenlosigkeit. Der Bericht stützt sich auf Interviews, die unseren Partnern mit **74 Kindern** geführt haben, darunter geflüchtete und staatenlose Kinder, sowie mit Eltern und Fachpersonen geführt wurden.

Im November reiste Elissa Semaan, Mitarbeiterin der Sœurs du Bon Pasteur, im Rahmen der zivilgesellschaftlichen Vortagung für eine Woche nach Genf, um Advocacy Arbeit bei den Vereinten Nationen zu leisten. Insgesamt trafen Elissa und die Advocacy Verantwortliche der FAAl-Delegationen **aus elf Ländern, um unseren Bericht und unsere Empfehlungen vorzustellen.**

**74**  
Kinder wurden für  
die Erstellung  
des Berichts befragt

” Die von der FAAl angebotenen Schulungen waren während des gesamten Prozesses äusserst wertvoll, da es sich um meine erste Erfahrung im Bereich Advocacy handelte. Ich denke, es ist eine einmalige Gelegenheit im Leben, die Stimme der Kinder aus dem Libanon bei den Vereinten Nationen hörbar zu machen und ihnen zu helfen, über ihre Probleme zu sprechen und Lösungen zu finden. ”

Elissa Semaan

## MADAGASKAR – FORTSETZUNG DES UNIVERSELLEN PERIODISCHEN REVIEW (UPR)

**54**  
Empfehlungen zu den  
Themen der Kinderrechte

Im Januar 2025 fand die zweite offizielle Sitzung der UPR Madagaskars statt. Bereits im Jahr zuvor hatte das Advocacy Team der FAAl den Partner PFSCE und dessen Kinderrechtsausschuss bei der Ausarbeitung von zwei alternativen Berichten sowie bei der Organisation bei der Anreise nach Genf begleitet. Diese Arbeit zeigte Wirkung: Die malagassische Regierung hat **54 Empfehlungen zu den Themen Kinderrechte** erhalten, die wir gemeinsam **mit unseren Partnern eingebracht wurden.**

Im September 2025 unterstützte das Advocacy Team ausserdem die PFSCE zudem bei der Organisation einer Veranstaltung zur Verbreitung der Empfehlungen gegenüber Regierungsvertretern und lokalen Akteuren.

\*PFSCE – Plattform der Zivilgesellschaft für Kinder

## KONKRETE FORTSCHRITTE FÜR DEN KINDERSCHUTZ IN DER REPUBLIK KONGO

Fünfzehn Jahre nach der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 4-2010 zum Schutz des Kindes hat die Republik Kongo mit der **Unterzeichnung von zwei Ministerialerlassen zur Umsetzung dieses Gesetzes einen entscheidenden Schritt gemacht**. Dieser bedeutende Fortschritt ist das Ergebnis mehrjähriger gemeinsamer Advocacy Arbeit mit unserem Partner REIPER und stellt einen wichtigen Erfolg für die Rechte des Kindes dar.

Die Erlasse sehen die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für gefährdete Kinder sowie eines Frühwarnsystems vor. Gemeinsam stärken diese Instrumente die praktische Umsetzung des Gesetzes und schaffen konkrete Mechanismen für einen verbesserten Schutz von Kindern, die Gewalt erfahren.

„ **Diese Erlasse stellen einen wesentlichen Meilenstein dar: Sie verwandeln jahrelange Advocacy Arbeit in konkrete Massnahmen, um jedes Kind im Kongo besser zu schützen.** ”

Joseph Likibi, nationaler Koordinator von REIPER



Joseph Likibi, nationaler Koordinator von REIPER  
© Apprentis d'Auteuil

## BEITRAG ZU DEN VEREINTEN NATIONEN FÜR DEN ZUGANG ZU BILDUNG FÜR STRASSENKINDER

Im Mai 2025 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern eine Stellungnahme bei den Vereinten Nationen eingereicht, die sich mit dem Zugang zu Bildung für Kinder in Strassensituationen befasst. Derzeit arbeiten die Vereinten Nationen an einem Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention, das die kostenlose **vorschulische und sekundäre Bildung garantieren soll**. Unser Beitrag hebt die spezifischen Hindernisse hervor, mit denen Strassenkin-

der konfrontiert sind, und **formuliert konkrete Empfehlungen** für ihre inklusive Einbindung. In inklusive Bildung zu investieren bedeutet, in die Zukunft unserer Gesellschaften zu investieren.



Lesen Sie unseren Bericht

## SCHULUNGEN VON PARTNERN UND JUGENDLICHEN



Schulung im Bereich Advocacy in Kinshasa  
© Apprentis d'Auteuil

Im Jahr 2025 setzten wir die Stärkung lokaler Kompetenzen unserer Partner sowie das Empowerment von Jugendlichen im Bereich Advocacy und Kinderrechte fort. Insgesamt wurden **sechs Schulungen** in Kamerun, in der Republik Kongo und in der Demokratischen Republik Kongo durchgeführt.

**In Kamerun und in der Republik Kongo** standen die Entwicklung von Advocacy Strategien, ein kinderrechtsbasierter Ansatz sowie die Beteiligung von Jugendlichen im Mittelpunkt. In der **Demokratischen Republik Kongo** erhielten unsere sieben Partner eine einführende Schulung im Bereich Advocacy, um ihre Handlungsfähigkeit gegenüber lokalen und nationalen Behörden zu stärken.

Erstmals bildete das Team der FAAI zudem **acht Jugendliche zu Kinderrechten**, zum **internationalen und regionalen Schutzsystem** sowie zu den **Grundlagen des Advocacy** aus. Die Jugendlichen aus Kamerun und der Republik Kongo nahmen anschliessend am internationalen Jugendtreffen in Brazzaville teil und setzten damit ein wichtiges Zeichen für ihre aktive Beteiligung an der Verteidigung ihrer Rechte.

\*REIPER – Netzwerk von Interessengruppen zum Phänomen der Kinder in Ruptur

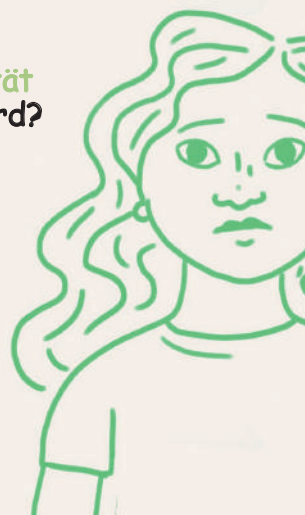
**100**  
erwachsene und Jugendliche  
wurden über Kinderrechte geschult.

## ADVOCACY KAMPAGNEN FÜR DIE RECHTE VON STRASSENKINDERN

Im Jahr 2025 haben wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnern mehrere Advocacy-Kampagnen in sozialen Netzwerken gestartet, um die Rechte von Strassenkindern, sichtbarer zu machen, insbesondere anlässlich internationaler Aktionstage. Die Botschaften wurden in einem internationalen Arbeitskreis mit Partnerorganisationen aus mehreren Ländern gemeinsam entwickelt und orientierten sich an den Lebensrealitäten der Kinder sowie an den Herausforderungen vor Ort. Die Stimmen und Geschichten der Kinder standen im Zentrum der beiden Kampagnen, die das Jahr besonders prägten.

Anlässlich des **Internationalen Tages der Strassenkinder am 12. April 2025 (JIESR\*)** haben wir das Thema **Recht auf Identität** aufgegriffen. Dieses wurde durch ein animiertes Video veranschaulicht, das die Geschichte von Adi erzählt, stellvertretend für die Geschichte von Tausenden von Kindern weltweit, die keine Ausweisdokumente besitzen. Anschliessend wurden im Laufe der Woche Erfahrungsberichte von Kindern geteilt. Zur Feier dieses Tages mobilisierten sich auch unsere Partner gemeinsam mit den Kindern und organisierten Veranstaltungen, die von Austausch, Sensibilisierung, Kreativität und Advocacy geprägt waren. Dabei wurde daran erinnert, dass die Gewährleistung des Rechts auf Identität ein entscheidender Schlüssel ist, um Kindern Schutz zu bieten, Zukunftsaussichten zu eröffnen und ihnen einen Platz in der Gesellschaft zu sichern.

Wussten Sie,  
dass Kindern  
weltweit  
ihr Recht  
auf Identität  
beraubt wird?



1,7

millionen Aufrufe der  
JIESR25-Kampagne auf  
Instagram und LinkedIn



um Adis  
Video zu  
entdecken



Bertin, junger Mann, ehemals in einer Strassensituation,  
Kamerun © Apprentis d'Auteuil

Anlässlich des **Internationalen Tages der Kinderrechte am 20. November 2025** haben wir den Fokus auf die Gewalt gelegt, der Strassenkinder ausgesetzt sind, und ihr Recht auf Schutz bekräftigt. Diese Online-Mobilisierung wurde durch zwei Videos unterstützt: einer Reportage aus Kinshasa über die Lebensrealität der Jugendlichen und die Arbeit unserer Partner sowie die Aussagen von Bertin, der in Kamerun auf der Strasse gelebt hat. In mehreren Ländern organisierten unsere Partner zudem lokale Sensibilisierungsinitiativen und künstlerische Ausdrucksformen, die es den Kindern ermöglichten, ihre Erfahrungen, ihre Hoffnungen und ihre Forderungen zu teilen und daran zu erinnern, dass Gewalt niemals Teil ihres Lebens sein sollte.



um Bertins  
Aussage  
zu lesen

\* Journée internationale des enfants  
en situation de rue (JIESR)

## JUGENDLICHE ALS AKTEURE DES WANDELS

### Jugend Projektaufruf in der Republik Kongo

Gemeinsam mit dem REIPER wurde eine neue Initiative ins Leben gerufen: ein Projektaufruf für Jugendliche, der darauf abzielt, die **Selbstständigkeit, die Ausdrucksmöglichkeiten und das bürgerschaftliche Engagement** von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Mitgliedsorganisationen zu stärken.

Insgesamt wurden **zehn von Jugendlichen getragene Projekte** ausgewählt und finanziert. Die unterstützten Initiativen, die alle im Zusammenhang mit Kinderrechten stehen. Und befassten sich unter anderem mit der **Förderung des Rechts auf Freizeit**, der **Inklusion** von Jugendlichen, die auf der Strasse leben, mit **Behinderungen**, der **Sensibilisierung von Gemeinschaften** für Kinderrechte, der Verbesserung der Qualität und **Vielfalt der Ernährung** in Aufnahmezentren sowie mit der handwerklichen Herstellung von Seife. Durch die Umsetzung dieser Projekte haben die Kinder und Jugendlichen gelernt, Initiativen zu leiten, ihre Rechte besser zu kennen und konkret zu handeln, um den Herausforderungen zu begegnen, denen sie im Alltag gegenüberstehen.



Einführung in die Seifenherstellung, Foyer du Père Anton  
© REIPER


### Die Stimmen der Jugendlichen aus Zentralafrika werden hörbar



Jugendliche des internationalen Jugendtreffens, Brazzaville  
© Apprentis d'Auteuil

Zum ersten Mal wurde ein **internationales Treffen von Jugendlichen** organisiert, die von unseren Partnern in Zentralafrika unterstützt werden. Im Juli 2025 trafen sich in Brazzaville acht Jugenddelegierte aus Kamerun und der Republik Kongo für eine Woche, um ihre Gleichaltrigen zu vertreten. Dieses Treffen ermöglichte es den acht jungen Botschafterinnen und Botschaftern, **ihre Fähigkeiten zur Verteidigung ihrer Rechte zu stärken**, insbesondere durch partizipative Workshops und Übungen zum öffentlichen Sprechen.

Um ihre Botschaften zu verbreiten, haben die Jugendlichen ein **Theaterstück** entwickelt und aufgeführt, ein gemeinsames **Wandbild gestaltet** und eine **gemeinsam erarbeitete Rede** geschrieben. Diese Ausdrucksformen spiegeln ihre Kreativität, ihr Engagement und ihren klaren Willen wider, ihre **Rechte und die ihrer Altersgenossen zu verteidigen**.

„ Im Austausch untereinander stellten wir fest, dass trotz unterschiedlicher Kontexte immer wieder dieselben Schwierigkeiten auftreten. Gemeinsam entschieden wir, unser Advocacy auf das Recht auf Gesundheit für Kinder in prekären Lebenssituationen zu konzentrieren. Wir machten auf die Auswirkungen schlechter Lebensbedingungen, den eingeschränkten Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie auf die Stigmatisierung aufmerksam, der Kinder in Strassensituationen durch bestimmte medizinische Fachpersonen ausgesetzt sind. 

Ein junger Delegierter des Internationalen Jugendtreffens



um die jungen Botschafterinnen und Botschafter des Treffens kennenzulernen

# DANKSAGUNGEN

Wir möchten allen unseren Partnern sowie jenen, die anonym bleiben möchten, für ihr **kontinuierliches Engagement**, ihr **Vertrauen** und ihre **wertvolle Zusammenarbeit** während des gesamten Jahres herzlich danken.

“ **Wir unterstützen das Programm Haus der Familien seit mehr als zehn Jahren. Zunächst war es die Haus der Familien in Annecy (Frankreich), inzwischen unterstützen wir zwei weitere Häuser, die sich in Asien befinden. Ich habe mehrfach die Eltern getroffen, meist Mütter, die diese Häuser besuchen. Sie haben stets ihre Dankbarkeit für dieses Programm ausgedrückt, das ihnen sehr hilft.** ”

**Dr Dora Borenstein-Cognié**, Präsidentin der Fondation Dora

## Stiftungen und Philanthropie

Ceres Foundation	Fondation Gertrude Hirzel	Société de la Chapelle Italienne
Claire Sturzeneegger-Jeanfavre Stiftung	Fondation Inspir'	Stiftung Corymbo
Ernst Göhner Stiftung	Fondation Johann et Luzia Grässli	Stiftung Freie Gemeinschaftsbank
Fameux Fonds Guichard, FFG	Fondation Madeleine	Teamco Foundation Schweiz
Fondation d'Aide à l'Enfance et au Tiers-Monde	Fondation Pasha	Thomas und Doris Ammann Stiftung
Fondation Alcea	Fondation Paul Dubrule	Util Stiftung
Fondation Alfred et Eugénie Baur	Fondation Philanthropique Famille Sandoz	Voith Leemann Stiftung
Fondation Denibam	Fondation Pierre-Henri Ducret	Vontobel Stiftung
Fondation Dora	Fondation VRM	Wallo Kamm Stiftung
Fondation FreiAide	Gottfried & Julia Bangerter-Rhyner Stiftung	Walter und Louise M. Davidson Stiftung
	Humanatura-Stiftung	

## Städte und Gemeinden

République et Canton de Genève  
Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn  
Commune de Plan-les-Ouates  
Commune de Pregny-Chambésy  
Commune de Vandœuvres  
Commune de Veyrier  
Ville de Genève  
Ville du Grand-Saconnex  
Ville de Lancy  
Ville de Meyrin  
Ville d'Onex  
Ville de Vernier

## Privatsektor

BPL  
Geogas Trading SA

Wir bedanken uns auch allen Unterstützern für ihre Teilnahme an dem Konzert, das wir im Dezember in Genf in Zusammenarbeit mit dem Orchestre International de Genève und der Fondation les Salons veranstaltet haben. Vielen lieben Dank an unsere Partner.



FAAI-Jahresabschlusskonzert – Chiara Opalio  
Théâtre Les Salons © Apprentis d'Auteuil

# STIFTUNGSVORSTAND

Der Vorstand besteht aus 9 ehrenamtlichen Mitgliedern (ohne Gebühren und Auszahlungen) und wird für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt und tagt mindestens dreimal jährlich.



Stiftungsrat (September 2025), Genf  
© Apprentis d'Auteuil

Wir danken Louis Fauchier-Magnan herzlich für sein neun Jahre Engagement im Vorstand und heissen unsere neuen Mitglieder Jean-Evrard Dominicé und Sébastien Demole willkommen.

## Direktion

Bénédicte Pansier

# FREUNDE DER FAAI

Die FAAI hat vor mehreren Jahren die Initiative „Freunde der FAAI“ ins Leben gerufen, die Menschen zusammenbringt, die sich persönlich für besonders benachteiligte Jugendliche engagieren möchten.

Die Freunde der FAAI tragen zur Entwicklung und Ausstrahlung der Stiftung bei. Sie erhalten exklusive Einladungen zu unseren Veranstaltungen und Konferenzen, die im Birdhouse, unserem Integrationsrestaurant in Genf, organisiert werden.

Diese Begegnungen ermöglichen es ihnen, sich mit den Jugendlichen in Ausbildung auszutauschen und unsere Arbeit besser kennenzulernen. Ausserdem erhalten sie regelmässig Informationen über unsere Projekte.

### Jean-Paul Faugère, Präsident

Hoher Beamter

### Eric Bertier, Finanzverantwortlicher

Experte ehrenamtlich engagiert bei der Apprentis d'Auteuil Stiftung, ehemaliger Auditpartner von PwC France

### André Altmeyer, Mitglied

Stellvertretender Geschäftsführer, Fondation Apprentis d'Auteuil

### Laure Burrus, Mitglied

Rechtsanwalt

### Sébastien Demole, Mitglied (seit Dezember 2025)

Partner und Leiter des Private Wealth Management bei Decalia SA

### Valentine Denjoy, Mitglied

Philanthropiebeauftragter bei einem Family Office

### Jean-Evrard Dominicé, Mitglied (seit September 2025)

Unternehmer und Unternehmensdirektor

### Louis Fauchier-Magnan, Mitglied (bis September 2025)

Equity Partner, Banque Mirabaud & Cie SA Genève

### Marc Mandosse, Mitglied

Banker bei Goldman Sachs in Genf

### Anna Panka André, Mitglied

Anwalt für geistiges Eigentum

Indem sie sich für eine Unterstützung der FAAI entscheiden, leisten die Freunde einen entscheidenden Beitrag zur Mission der Stiftung. So tragen sie dazu bei, neue Perspektiven für diejenigen zu eröffnen, die sie am dringendsten benötigen. **Die FAAI dankt all ihren Partnern für ihr Engagement und ihre Treue.**



Werden Sie  
Freund  
der FAAI  
FINANZBERICHT

# FINANZBERICHT

Die Darstellung der Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Swiss GAAP FER sowie den Richtlinien des ZEWO-Gütesiegels. Die Revisionsgesellschaft A. Gautier, Société Fiduciaire SA hat die Jahresrechnung geprüft. Im Rahmen ihrer Prüfung hat sie keine Sachverhalte festgestellt, die darauf schliessen lassen, dass die Rechnung nicht den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten entspricht. Der Revisionsbericht sowie der vollständige Finanzbericht können auf der Website eingesehen werden: <https://faai.ch/de/publications>

## Bilanz vom 31.12.2025 (in CHF)

<b>AKTIVEN</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 502 229,53	639 856,40
Kurzfristig gehaltene Wertpapiere	-	650 000,00
Sonstige kurzfristige Forderungen	1 332,75	433,40
Transitorische Aktiven	6 646,03	10 262,97
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 510 208,31</b>	<b>1 300 552,77</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobilien	5 352,18	8 876,07
Immaterielle Vermögenswerte	6 836,80	10 255,20
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>12 188,98</b>	<b>19 131,27</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 522 397,29</b>	<b>1 319 684,04</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Lohnkosten (ohne Zinsen)	54 296,70	31 668,00
Nicht verwendete, nicht zweckgebundene Spenden	18 750,00	-
Passive Rechnungsabgrenzungen (transitorische Passiven) und kurzfristige Rückstellungen	25 008,28	21 629,37
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>98 066,98</b>	<b>53 297,37</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>	<b>350 404,00</b>	<b>163 175,06</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>448 470,98</b>	<b>216 472,43</b>
<b>Stiftungskapital</b>		
Organisationskapital	100 000,00	100 000,00
Gewinn- oder Verlustvortrag	1 003 211,61	726 923,48
Jahresgewinn oder Jahresverlust	-29 285,30	276 288,13
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>1 073 926,31</b>	<b>1 103 211,61</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 522 397,29</b>	<b>1 319 684,04</b>

### ZERTIFIZIERUNG ZEWO

Die FAAI ist stolz darauf, im Jahr 2025 die ZEWO-Zertifizierung erhalten zu haben. Dieses Qualitätslabel garantiert Transparenz und den verantwortungsvollen Einsatz der Spenden. Grundlage dafür ist die Prüfung von 21 Standards, die insbesondere Ethik, Governance, die effiziente Verwendung der Spenden sowie Transparenz abdecken.



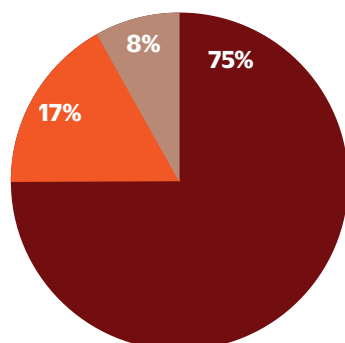
**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Zweckgebundene Spenden	2 447 474,30	2 003 408,60
Advocacy-Projekt	225 160,60	239 160,00
Beitrag des Kantons Genf	184 447,00	184 447,00
<b>Zweckgebundene Erträge</b>	<b>2 857 081,90</b>	<b>2 427 015,60</b>
Spenden	693 720,14	714 808,86
Sonstige Erträge	4 574,14	2 800,00
Weiterverrechnete Kosten	197 605,51	183 758,29
Einkünfte aus Untermiete	48 996,00	48 996,00
<b>Nicht zwecksgebundene Erträge</b>	<b>944 895,79</b>	<b>950 363,15</b>
<b>Total Erträge</b>	<b>3 801 977,69</b>	<b>3 377 378,75</b>
Direkte Projektbeiträge	-2 687 846,84	-2 306 945,74
<b>Bruttoergebnis nach Projektbeiträgen</b>	<b>1 114 130,85</b>	<b>1 070 433,01</b>
Personalaufwand	-713 593,21	-685 212,64
Sonstiger Betriebsaufwand	-235 182,68	-262 347,54
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen</b>	<b>165 354,96</b>	<b>122 872,83</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen	-8 779,24	-8 851,74
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>156 575,72</b>	<b>114 021,09</b>
Finanzaufwand	-1 669,03	-892,02
Finanzerträge	2 416,67	14 450,02
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>157 323,36</b>	<b>127 579,09</b>
Betriebsfremder Ertrag	1,03	396,10
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondkapitals</b>	<b>157 943,64</b>	<b>127 975,19</b>
Veränderung des Fondskapitals	-187 228,94	148 312,94
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-29 285,30</b>	<b>276 288,13</b>

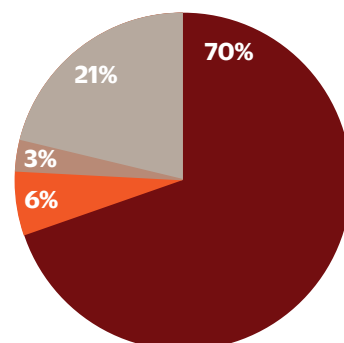
### Aufteilung der Ausgaben

Projektaufwendungen	75%
Aufwendungen für Mittelbeschaffung	17%
Verwaltung	8%



### Mittelherkunft

Stiftungen	70%
Unternehmen	6%
Private Spender	3%
Öffentliche Beiträge	21%



**” Gleichheit steht in der Erklärung der Menschenrechte.  
Warum haben dann einige Rechte, die andere nicht haben?  
Wir sind alle Kinder, wir haben alle die gleichen Rechte. ”**

Jugendliche des internationalen Jugendtreffens in Brazzaville, 2025

